Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ungemein populiren und beliebten Berfonlichkeit. (Se ift ibm langte ber Bergog, man folle ibm baffelbe abnehmen; allein kein Norroften Frankreiches ein Willia-Rommando gugebacht. 2Bundarzt wollte fich bagu verfieben, und ber Bergog mar ge-

Ben ben übrigen frangofifden Genecaten maren eima folgende anzuführen :

Breffart, ber Oberfemmanbeur bes Lagers von Chalons von 1870. Er zeichnete fich in ber Rrim febr aus und gilt fur einen tüchtigen Organisater.

De Failly, Bourbati und b'Autremarre. Diese trei (Venerale zeichneten sich besonders im verjährigen Lager von Coatons als tüchtige Divisions Kom tanbanten aus. Der Gestigenannte pftüste bekanntlich die kiegerischen Lerbeeren bei Mentana (1867); von ibm stammt das samose gestügelte Wert: "Nos kusils Chassepot ont fait des merveilles."

- (Bum Sanitatemefen.) Dr. Chenu, welcher burch feire Berichte über bie Feleguge in ter Rrim und in Stalien gerechtes Auffeben gemacht, bat foeben ein neues Wert über "bie Gterbs lichfeit in ber Armee" veröffentlicht. Er weist barin bie Uebelftante tes Canitatemefens nach und bebt bie mangelhafte Rabrung tee Coltaten berver. Das feltaratliche Berfenal fei ents ichieben ungulänglich; benn mahrent auf je zweitaufent Pferte neun Thierarzte tommen, muffen zweitaufend Golbaten fich mit zwei Merzten begnugen, und bech berriche ber greße Unterfchieb, raß felde Thiere, welche im Felbe Anodjenbrudje ober fdmere Wunten erleiten, augenblidlich niebergeschlagen werten, mabrent Solbaten, ob fchwer ober leicht verwundet, arztlich behandelt merben muffen. Was bie Rahrung betreffe, fo feien bie Thiere ebenfalls beffer baran! benn mabrent bas Futter nach bei Große und Starte bes Thieres bemeffen wirb, gilt tiefelbe Ration fur Colbaten aller Baffengattungen, ohne Rudfichten auf ben ftarteren Menschenschlag ober bie größere Arbeit, bie bem Golbaten zugemuthet wirt. Im Felte sei bie Ration bes Solvaten ent-Schieben zu gering bemeffen, ba tie ibm taglich gugeführte Menge von Stidftoff 19 Gramme und ber tägliche Berluft bicfes Steffes 25 Gramme beträgt. Gin Sanptubelftand fet ferner bie Unterordnung bes Sanitatebienftes unter bie Intenbang, mab. rend nur eine felbitftantige Fuhrung tiefes Dienftzweiges gebeihlich wirfen tonne; ben traurigen Beweis habe man in ber Rrim erlebt, wo in Folge ber verfehrten und eigenfinnigen Anerbnungen ber Intenbang über 70,000 Mann ben Rrantheiten erlegen fint. Es lagt fid um fo eher eine Reform in biefer Richtung erwarten, ale Mitglieber ber Intenbang felbft gur Ginficht gefommen find und auf Abbutfe bringen.

Bereinigte Staaten. De Army and Navy Journal (New York, 1870, Bol. 8.) schreibt: Die verbereitete Nebuzirung bes amerikanischen Offizierefores wird sehr ungunftig aufgenemmen, tenn es sind weber so viele überflussig, nech will bas Bolk ihre Entlassung, noch ist selbe im Interesse bes Dienstes rathlich. Sie wurde nur herbeigeführt burch einige Schreier, bie gang grundlose Behauptungen aussiellten.

Die Abschaffung ber Charafterifirungen erscheint nicht praftisch; bie Charafterifirung ift in einer republikanischen Armee, welche keine Orben hat, bas einzige Mittel, ausgezeichnete Dienste zu belohnen.

Gegen ten Cabel wird wiederholt eingewendet, bag man ihn absolut nicht brauche, er vielmehr genire. Gegen tie Indianer wende bie amerikanische Reiterei nie ten Sabel an. Für bie Artillerie sei er ohnehin gang nugles.

Die neue Patrentasche ber Fußtruppen ist ein rundes Golg mit eingebohrten Löchern fur bie Patronen und von einer Sinkfapsel umschlossen, in welcher es sich leicht breht. Die Batronen werben burch eine Deffnung oben leicht eingesetzt und herausgenommen. Die Borkehrung wird an einem Gurtel ober umgehängt getragen.

Verschiedenes.

(Bundarzneifunft im Mittelalter.) Bei einem Turnier zu Grag 1194 hatte Herzog Leopold von Deftreich bas Unglud, mit seinem Pferde zu sturzen und ein Bein zu gerfolittern. Da es unmöglich schien, bas Bein wieder herzustellen, so ver-

langte ber Herzog, man selle ihm basselbe abnehmen; allein tein Wundarzt wellte sich bazu verstehen, und ber Herzog mar genöthigt, selbst Hand an bas Wert zu legen, was er auf eine Art that, welche bas lebel nethwendig vergrößern mußte. Er sebte auf die Stelle, wo er bas Bein abgenemmen wissen wollte, ein Handbeil, und besahl seinem Kammerer. barauf zu schlagen. Nach brei Schlägen war bas Bein ab, aber neuerdings zersplittert. Es währte nicht lange, so zeigte sich ber Brand, und bie Wundärzte sollten wieder Rath schaffen. Allein biese gestanden, baß sie tein Nettungemittel wüsten, und überließen endlich unter bem Berwande, baß sie ben üblen Geruch bes Brandes nicht vertragen könnten, den Herzog sich selbst, welcher bann auch, nachdem er die schrecklichsten Schwerzen ausgestanden, am letten Toge bes Jahres starb.

Durch alle Buchandlungen zu beziehen:

Rothpletz, Die schweizerische Armee im Feld.

I. Theil. 2. Aufl. 8°. geh. Fr. 4. Bafel.

Someighauferifde Berlagsbuchhandlung.

Soeben ift erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das

Schweizerische Repetirgewehr.

(Syftem Detterli.)

Ciogenoffliche Ortonnang vom 30. Dezember 1869. Rebst einem Anhang über bas Betterli=Cinzelladungsgewehr

Rud. Schmidt, Major. hiezu 4 Zeichnungstafeln.

8º. geb. Fr. 1.

Bafel.

Schweighauserifche Berlagsbuchhandlung.

In allen Buchhandlungen ju haben:

W. Rüstow, eibg. Oberst. Untersuchungen über die Organisation der Heere.

8º. geh. Fr. 12.

Bafel.

Someighauferifde Berlagsbudhandlung.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Strategie

mit Berücksichtigung der neuen Kriegsmittel.

 \mathbf{Von}

Carl von Eigger.

Mit einer Figurentafel. gr. 8° geh. Fr. 3.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

In allen Budhanblungen ift zu haben:

Der

Bededungsbienft bei Geschüten.

Bon Sastatta

G. Hofftetter,

eibg. Oberft.

Tafchenformat. Cartonnirt. Preis 1 Fr. 40 Cte. Berlag von F. Schulthef in Zürich.